



wild **wasser**
esslingen e.V.

Kompetenzzentrum

Fortbildungen

2021



Fortbildungen 2021

K25	25.01.2021	Regine Gelsdorf	„Das Sexualpädagogisches Konzept in Kindertagesstätten“
K26	05.02./06.02.2021	Astrid Keweloh	„Das Lebensflussmodell“ Einführungsworkshop
K27	08.03.2021	Michaela Dressler	„Schutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen“ Einführung für Leitungskräfte
K28	19.04.2021	Regine Gelsdorf	„Was tun bei einer Vermutung?“: §8a SGB VIII: Kinderschutz bei Vermutung oder Wissen von sexualisierter Gewalt bei Kindern in Kindertagesstätten
K29	03.05.2021	Gelsdorf/Huck Hemmer/Seibold	"Ihr sollt mich verstehen" Bedürfnisse und Perspektiven des Kindes bei häuslicher und sexualisierter Gewalt In Zusammenarbeit mit Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.
K30	17.05.2021	Martina Huck	„Missbrauch an Jugendlichen“ Basiswissen zur sexualisierten Gewalt durch Erwachsene an Jugendlichen
K31	14.06./15.06.2021	Michaela Dressler	"Auffällige Kinder?! Traumatisierte Kinder?!" Grundlagen der Traumapädagogik in Theorie und Praxis
K32	21.06.2021	Martina Huck	„Hinsehen und handeln“ Kinderschutz bei der Vermutung von sexualisierter Gewalt im Grundschulalter
K33	28.06.2021	Regine Gelsdorf	„Schutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen“ Einführung für Leitungskräfte
K34	24.09.2021	Tanja Schneider	„Meiner Belastung auf der Spur“ Selbstfürsorge als wichtiger Faktor um im belastenden Arbeitsfeld gesund und arbeitsfähig zu bleiben
K35	11.10.2021	Martina Huck	„Was ist denn hier los?“ - die turbulente Falldynamik bei (vermuteter) sexualisierter Gewalt im Kinderschutz
K36	15.11.2021	Michaela Dressler	„Es war doch nur Spaß...!“ Sexuell übergriffiges Verhalten unter Jugendlichen
K37	23.11.2021	Regine Gelsdorf	„Körpererkundungsspiele (Doktorspiele) / Übergriffe unter Kindern“

K 25: Das Sexualpädagogische Konzept in Kindertagesstätten

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Montag 25.01.2021 von 10.00 – 17.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Leitungen, Fachberatungen von Kindertagesstätten, Multiplikator*innen

Anmeldeschluss: 11.01.2020

Das sexualpädagogische Konzept, als ein wesentlicher Teil des gesamten Schutzkonzeptes in Kindertagesstätten, sollte in jeder Einrichtung nicht erst anlässlich eines Vorfalls erarbeitet werden. Um das Konzept zu erarbeiten bedarf es im gesamten Team ein Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern und den Umgang mit den Erscheinungsformen. Im Erarbeitungsprozess einigt sich das Team dann darauf auf welche Art und Weise die Kinder unterstützt werden ein positives Körpergefühl zu entwickeln und wie sie erfahren, dass der eigene Körper und der der anderen schützenswert ist, dass Grenzen gewahrt werden müssen.

Der Workshop bietet Leitungen und anderen Multiplikatoren einen Überblick über die Inhalte des sexualpädagogischen Konzeptes und Anregungen wie dieses Konzept in Teams erarbeitet werden kann, sowie Hinweise darauf für welche Inputs/Fragestellungen evtl. externe Multiplikatoren hinzugezogen werden sollten.

Der Workshop bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Reflexion der eigenen Entwicklung und Erprobung von Gesprächsmöglichkeiten.

Themenschwerpunkte:

- Überblick über die Inhalte eines sexualpädagogischen Konzeptes
- Die sexuelle Entwicklung von Kindern
- Reflexion der eigenen sexuellen Entwicklung (Einzelarbeit)
- Der Alltag in den Kitas: Wie wird man mit der sexuellen Entwicklung von Kindern konfrontiert? Wie kann man gut reagieren?
- Grenzwahrender Umgang mit den Kindern
- Was sind Körpererkundungsspiele (Doktorspiele)
- Abgrenzung Körpererkundungsspiele / sex. Übergriffe unter Kindern
- Regeln für Körpererkundungsspiele
- Umgang mit Körpererkundungsspielen
- Handlungsablauf zum Umgang mit Übergriffen unter Kindern: Wie spreche ich mit den jeweiligen Kindern und Eltern? Wen informiere ich wann und wie?

Referentin: Regine Gelsdorf

K 26: Das Lebensflussmodell in der Trauma-Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Einführungsworkshop mit Astrid Keweloh

Hypnosystemische Visualisierungstechniken in Beratung und Therapie

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Freitag 05.02.2021 von 10.00 – 17.30 Uhr**

Samstag 06.02.2021 von 9.00 - 16.30 Uhr

Kosten: 290 Euro pro Person incl. Getränke

Zielgruppe: psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Kolleg*innen im psychosozialen Feld, die in Beratung oder Therapie mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeiten.

Anmeldeschluss: 25.01.2021

Die Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten und Anwendung der Timeline- bzw. der Lebensfluss-Methode sind die Schwerpunkte dieses sehr praxisorientierten Einführungsworkshops. Die Möglichkeit zur Selbsterfahrung, klare und detaillierte Anleitungen zum Ablauf der Methode in verschiedenen Kontexten sowie Trancetexte ermöglichen den schnellen Transfer in den Praxisalltag. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars ist die Arbeit mit traumatisierten Klient*innen mit Hilfe des Lebensflussmodells beziehungsweise weiterer hypnosystemischer Visualisierungstechniken. Beispiele hierfür sind der Umgang mit Triggern, Flashbacks oder Übertragungen.

Basierend auf den Theorien von Erickson und Nemetschek, werden die Lebenslinien, beginnend in der Vergangenheit, mit den Seilen am Boden in Richtung Zukunft gelegt und mit Symbolen bestückt. So sind die Klient*innen in der Lebensflussarbeit Zeitreisende, gleichzeitig an diesem und an anderen Orten, in der jetzigen und in anderen Zeiten, wenn sie in Trance die Positionen am Lebensfluss wechseln oder Erfahrungen an ihnen vorbei ziehen.

Die Lebensflussarbeit ist eine leicht erlernbare, lebendige und kreative hypnosystemische Trance-Methode, die in verschiedenen Formen vielfältig für fast alle Problembereiche und Altersstufen einsetzbar und mit anderen Therapierichtungen kombinierbar ist. Die Visualisierungen im Raum prägen sich sehr gut ein und stellen verankert eine hervorragende Ressource dar, die allzeit genutzt werden kann. Die Teilnehmer*innen können eigene Themen oder Fallbeispiele einbringen und mit Hilfe des Lebensflussmodells weiterentwickeln. Die hier vorgestellten Techniken sind auf andere Kontexte übertragbar.

Schwerpunkte des Workshops sind:

- das Lebensflussmodell, mit dem man eine Lösungsvision für eine aktuelle Krise entwickelt, wird in verschiedenen Variationen eingeübt und an unterschiedliche Kontexte und Symptome in der Arbeit mit traumatisierten Klient*innen angepasst
- das Lebensflussmodell wird mit den Ressourcen der Vergangenheit ergänzt
- die Verknüpfung zwischen Lebensflussmodell und Bindungspersonen sowie deren positiven Bindungsbotschaften wirkt sehr stabilisierend und erhöht Sicherheit sowie das Empfinden von Zugehörigkeit
- **Literatur:** Keweloh, A. (2018): Einführung in das Lebensflussmodell. Heidelberg (Carl Auer ISBN: 978-3-8497-0245-8)
- <https://www.youtube.com/watch?v=V9u20Uw7mP0>

Referentin: Astrid Keweloh

K 27: Schutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen – Einführung für Leitungskräfte

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Montag 08.03.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Leitungskräfte von Kindertagesstätten, Fachberatungen von Kindertagesstätten.

Anmeldeschluss: 22.02.2021

„Schutzkonzepte sollen sicherstellen, dass Kinder vor Übergriffen und Gewalt in den Kindertageseinrichtungen geschützt sind und ihnen Möglichkeiten zur Beschwerde und Partizipation gegeben werden. Sie sollen Kinder in Kindertageseinrichtungen vor allen Formen der Gewalt, sowohl durch das Personal, als auch durch andere Kinder oder Dritte, schützen.“ (aus: „Schutz von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg“ vom KVJS)

Im Workshop erhalten Leitungen und Fachberatungen von Kindertagesstätten die Möglichkeit einen Überblick darüber zu gewinnen, welche Bausteine ein Schutzkonzept beinhaltet und welche Schritte nötig sind, um diese mit ihrem Team zu erarbeiten und in ihrer Einrichtung zu implementieren. Der Workshop soll als Starthilfe dienen, die Erarbeitung des Schutzkonzeptes zu beginnen. Die Bausteine „sexualpädagogisches Konzept“ und „Potenzial- und Risikoanalyse“ werden innerhalb des Workshops ausführlicher bearbeitet. Die übrigen Bausteine werden angerissen. Der Workshop bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Reflektion der Einrichtungen und die Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

Der Workshop bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Reflektion der Einrichtungen und die Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

Themenschwerpunkte:

- Bestandteile eines Schutzkonzeptes
- Das Sexualpädagogische Konzept als ein Bestandteil des Schutzkonzeptes
- Grenzwahrender Umgang in Institutionen
- Täterstrategien
- Einführung in die Potenzial- und Risikoanalyse der Einrichtungen
- Wie implementiert man ein Schutzkonzept
- Austausch: Was haben die Einrichtungen schon, was brauchen sie noch

Referentin: Michaela Dressler

K 28: „Was tun bei einer Vermutung?“

§ 8a SGB VIII - Kinderschutz bei Vermutung oder Wissen von sexualisierter Gewalt bei Kindern in Kindertagesstätten

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Montag, 19.04.2021 von 10.00 – 17.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Erzieher*innen und Leitungen von Kindertagesstätten

Anmeldeschluss: 05.04.2021

Die Konfrontation mit sexualisierter Gewalt oder der Vermutung, ein Kind könnte sexualisierter Gewalt ausgeliefert sein, löst auch bei Fachkräften eine große emotionale Betroffenheit und einen hohen Handlungsdruck aus. Für einen professionellen Umgang in der Einrichtung, mit den Betroffenen und ihren Familien sind ein umfassendes Wissen sowie die Auseinandersetzung mit eigenen durch das Thema ausgelösten Gefühlen hilfreich.

Dieser Workshop vermittelt ein Grundlagenwissen zur Dynamik sexuellen Missbrauchs. Er bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Einblick in Fälle, Reflexion der eigenen Unsicherheiten und der Möglichkeiten und Pflichten des jeweiligen Arbeitsumfelds.

Themenschwerpunkte:

Basiswissen zu sexuellem Missbrauch:

- Definition und Erscheinungsformen
- Wer sind die Täter*innen, wie gehen sie vor?
- Gibt es Anzeichen beim Kind?
- Was kann ich tun, wenn sich ein Kind öffnet?
- Gefühle der Helfer*innen

Vermutungskklärung:

Erste Schritte bei einer Vermutung

- Dokumentation
- Mit dem Kind reden
- Handlungsleitfaden
- Reflexion meiner Rolle als Helfer*in
- Dynamik im Team

Referentin: Regine Gelsdorf

Eine Kooperation von



K29: „Ihr sollt mich verstehen!“

Bedürfnisse und Perspektiven des Kindes bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Zielgruppe : Fachkräfte, die in familiengerichtlichen Verfahren mit Kinderschutzthemen konfrontiert sind.

Seminarleitung: Sarah Seibold und Jessica Hemmer von Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.
Martina Huck und Regine Gelsdorf von Wildwasser Esslingen e.V.

Datum: Montag 03.05.2021

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstrasse 45, 73728 Esslingen

Dauer: 9.00 – 16.30 Uhr

Seminarkosten: 95 Euro pro Person

Anmeldeschluss: 16.04.2021

Beziehungen in der Familie prägen Kinder für das ganze Leben und beeinflussen ihren späteren Umgang zu anderen Menschen. Schutz und Geborgenheit spielen bei einer gesunden Entwicklung eine entscheidende Rolle. Ist das Aufwachsen jedoch von Angst und Gewalt geprägt und bietet das eigene Zuhause keinen Schutzraum, hat dies nachhaltige negative Entwicklungsfolgen für die Kinder. (Mit-) Erleben von Gewalt, in welcher Form auch immer, ist ein Kinderschutzthema und bedarf daher besonderer Beachtung und Vorgehensweisen.

Die Fortbildung hat die Schwerpunkte häusliche Gewalt und die Mitbetroffenheit von Kindern, sowie sexualisierte Gewalt. Besonders in familiengerichtlichen Verfahren sind hier eine hohe Sensibilität, Hintergrundwissen und Handlungsstrategien gefragt. Daher richtet sich diese Fortbildung hauptsächlich an Personen die hier beteiligt sind. Die Fortbildung bietet neben theoretischen Inhalten auch Raum für Austausch und Diskussion.

Themenschwerpunkte:

- Basiswissen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt
- (Mit-) Betroffenheit der Kinder
- Täter*innen-Strategien
- Handlungsstrategien und Gesprächsführung mit Kindern
- Austausch: Rollenklärung und Handlungsmöglichkeiten für im familiengerichtlichen Verfahren beteiligte Fachkräfte bei den Kinderschutzthemen.
- Vorstellung der parteilichen Arbeit mit dem Kind im Frauenhaus.

Referentinnen: Sarah Seibold und Jessica Hemmer von Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.
Martina Huck und Regine Gelsdorf von Wildwasser Esslingen e.V.

K 30: Missbrauch an Jugendlichen - Basiswissen zur sexualisierten Gewalt durch Erwachsene an Jugendlichen

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73728 Esslingen

Datum: **Montag 17.05.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Alle Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten: z.B. Mitarbeiter*innen der ambulanten und stationären Jugendhilfe, Schulsozialarbeiter*innen, Offene Jugendarbeit, Lehrkräfte, Jugendseelsorger etc.

Anmeldeschluss: 03.05.2021

Die Konfrontation mit sexualisierter Gewalt löst auch bei Fachkräften eine große emotionale Betroffenheit und einen hohen Handlungsdruck aus. Für einen professionellen Umgang mit den Betroffenen und ihren Familien sind ein umfassendes Wissen sowie die Auseinandersetzung mit eigenen durch das Thema ausgelösten Gefühlen hilfreich.

Dieser Workshop vermittelt ein Grundlagenwissen zum Thema. Wir beschäftigen uns ausführlich mit der Dynamik innerfamiliären Missbrauchs, Täterstrategien, der Situation der Betroffenen und des nicht-schützenden Elternteils. Wir erarbeiten uns eine professionelle Haltung als Unterstützer*innen und entwickeln Möglichkeiten der Hilfe und des Schutzes.

In einem zweiten Teil beschäftigen wir uns mit den rechtlichen Gegebenheiten des Kinderschutzes und dem fachlichen Prozess der Vermutungsklärung. Der Workshop bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Selbstreflexion und Anregung der Weiterarbeit im eigenen Arbeitsbereich.

Themenschwerpunkte:

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Täter*innenstrategien
- Psychodynamik der betroffenen Jugendlichen
- Wie halte ich unterstützenden Kontakt zur Jugendlichen
- Schutz – ein Prozess bei Jugendlichen Betroffenen
- Folgen und Auswirkungen sexualisierter Gewalt
- Reflexion eigener Unsicherheiten und Handlungsimpulse
- Was brauchen betroffene Jugendliche?

Referentin: Martina Huck

K 31: Auffällige Kinder?! Schwierige Kinder?! Traumatisierte Kinder?! Grundlagen der Traumapädagogik in Theorie und Praxis

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Montag 14.06.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr und
Dienstag 15.06.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr**

Kosten: 240,00 Euro pro Person

Zielgruppe: Fachkräfte aus psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern, die in ihren Tätigkeitsbereichen mit Kindern/Jugendlichen zu tun haben, die traumatisiert sind und die sich Wissen aneignen möchten, um diese Kinder/Jugendliche in ihrem Alltag gut zu unterstützen.

Anmeldeschluss: 28.05.2021

Manche Kinder und Jugendliche erleben Situationen, die ihre normalen Bewältigungsmechanismen überfordern. Neben Vernachlässigung, Misshandlung und sexualisierter Gewalt kann das auch das Auseinanderbrechen der Familie, der Verlust eines nahestehenden Menschen, Flucht und Vertreibung sein.

Wir beobachten, wie diese Kinder/Jugendlichen zum Beispiel in den Rückzug gehen, geistig abwesend scheinen, manchmal ohne erkennbaren Anlass heftige Gefühlsausbrüche zeigen und ihnen in stressigen Situationen Handlungsmöglichkeiten fehlen, ihren Alltag zu regeln. Sie sind offensichtlich stark belastet und mit den herkömmlichen pädagogischen Interventionen häufig nicht zu erreichen. Eine große Herausforderung für pädagogische Fachkräfte.

Diese Kinder und Jugendlichen benötigen im Alltag Erwachsene, die ihr Verhalten einordnen und nachvollziehen können, ihnen Halt und Sicherheit bieten. Dazu soll dieses Seminar dienen.

Themenschwerpunkte:

- Was ist ein Trauma?
- Auswirkungen von Traumata auf Kinder und Jugendliche
- Grundlagen traumapädagogischer Arbeit
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Tipps und Tricks zur Stabilisierung und Beruhigung
- Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung im jeweiligen Arbeitsfeld
- Wie können Mitarbeiter*innen mit den Möglichkeiten und Grenzen umgehen ohne selbst zu sehr belastet zu werden?

Referentin: Michaela Dressler

K 32: „Hinsehen und handeln“: Kinderschutz bei der Vermutung von sexualisierter Gewalt im Grundschulalter

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73728 Esslingen

Datum: **Montag 21.06.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen der ambulanten und stationären Jugendhilfe, Offene Jugendarbeit, Lehrkräfte

Anmeldeschluss: 07.06.2021

Am Anfang steht oft ein seltsames Bauchgefühl, eine Äußerung des Kindes, die irritiert, eine Beobachtung, die Unwohlsein auslöst. Wie handle ich als Fachkraft professionell, wenn eine Vermutung aufkommt, ein Kind könne evtl. sexuelle Übergriffe erleben?

Welche Gefühle sind wichtige Hinweise im Prozess der Vermutungskklärung und welche Gefühle sind Ausdruck der eigenen Belastung oder der eigenen Biografie?

Dieser Workshop vermittelt ein Grundlagenwissen zur Dynamik sexuellen Missbrauchs. Er bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Einblick in Fälle, Reflexion der eigenen Unsicherheiten und der Möglichkeiten und Pflichten des jeweiligen Arbeitsumfelds.

Themenschwerpunkte:

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Täter*innenstrategien und die Auswirkungen auf Kind und Umfeld
- Psychodynamik der betroffenen Kinder
- Folgen und Auswirkungen sexualisierter Gewalt
- Reflexion eigener Unsicherheiten
- Vermutungskklärung – wie geht das? (Stufen der Vermutung)
- Rechtlicher Rahmen des Ablaufs des §8 SGB VIII bei Vermutungskklärungen
- Reihenfolge der anstehenden Schritte
- Das Kind nicht aus dem Blick verlieren: Den Kontakt zum Kind auch in der Klärungsphase hilfreich gestalten

Referentin: Martina Huck

K 33: Schutzkonzepte in Kindertageseinrichtungen – Einführung für Leitungskräfte

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Montag 28.06.2021 von 10.00 – 17.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Leitungskräfte von Kindertagesstätten, Fachberatungen von Kindertagesstätten.

Anmeldeschluss: 14.06.2021

„Schutzkonzepte sollen sicherstellen, dass Kinder vor Übergriffen und Gewalt in den Kindertageseinrichtungen geschützt sind und ihnen Möglichkeiten zur Beschwerde und Partizipation gegeben werden. Sie sollen Kinder in Kindertageseinrichtungen vor allen Formen der Gewalt, sowohl durch das Personal, als auch durch andere Kinder oder Dritte, schützen.“ (aus: „Schutz von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg“ vom KVJS)

Im Workshop erhalten Leitungen und Fachberatungen von Kindertagesstätten die Möglichkeit einen Überblick darüber zu gewinnen, welche Bausteine ein Schutzkonzept beinhaltet und welche Schritte nötig sind, um diese mit ihrem Team zu erarbeiten und in ihrer Einrichtung zu implementieren. Der Workshop soll als Starthilfe dienen, die Erarbeitung des Schutzkonzeptes zu beginnen. Die Bausteine „sexualpädagogisches Konzept“ und „Potenzial- und Risikoanalyse“ werden innerhalb des Workshops ausführlicher bearbeitet. Die übrigen Bausteine werden angerissen. Der Workshop bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Reflektion der Einrichtungen und die Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

Themenschwerpunkte:

- Bestandteile eines Schutzkonzeptes
- Das Sexualpädagogische Konzept als ein Bestandteil des Schutzkonzeptes
- Grenzwahrender Umgang in Institutionen
- Täterstrategien
- Einführung in die Potenzial- und Risikoanalyse der Einrichtungen
- Wie implementiert man ein Schutzkonzept
- Austausch: Was haben die Einrichtungen schon, was brauchen sie noch

Referentin: Regine Gelsdorf

K 34: „Meiner Belastung auf der Spur“

Selbstfürsorge als wichtiger Faktor um im belastenden Arbeitsfeld gesund und arbeitsfähig zu bleiben.

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Freitag 24.09.2021 von 10.00 – 17.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Menschen im sozialen Arbeitsfeld, die mit schwer belasteten, bzw. traumatisierten Menschen arbeiten

Anmeldeschluss: 13.09.2021

Wenn wir mit schwer belasteten Menschen arbeiten, kann dies auf Dauer große Auswirkungen auf unser eigenes Befinden haben. Gewalterfahrungen jeglicher Art, Kriegserlebnisse oder sonstige traumatisierende Erlebnisse wirken sich nicht nur auf die Betroffenen selbst aus, sondern können auch Auswirkungen auf die Helfenden haben. Ein Wissen um Zusammenhänge und ein hohes Maß an Psychohygiene und Selbstfürsorge sind unabdingbar, um dauerhaft gesund zu bleiben und auch die herausfordernde Arbeit mit Freude zu tun.

Themenschwerpunkte:

- Basiswissen Stressentstehung
- Mögliche Auswirkung der Arbeit mit traumatisierten Menschen auf die eigene Person
- Überblick Burnout und stellvertretende Traumatisierung
- Psychohygiene
- Selbstfürsorge
- Ressourcenerarbeitung und vielfältige Entspannungsmöglichkeiten

Methodisch gibt es einen Mix aus Impulsen, Einzelarbeit, Austausch in Kleingruppen und im Plenum sowie Entspannungsübungen.

Referentin: Tanja Schneider

K 35: „Was ist denn hier los?“ – die turbulente Falldynamik bei (vermuteter) sexualisierter Gewalt im Kinderschutz

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73728 Esslingen

Datum: **Montag 11.10.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen des Sozialen Dienstes, Sozialpädagogische Familienhilfen, Erziehungsbeistände, Aufsuchende Familientherapie, Psychologische Beratungsstellen, Schulsozialarbeit, Fachberatung Kindertagesstätten, Insoweit erfahrene Fachkräfte im Landkreis Esslingen, Interessierte Fachkräfte

Anmeldeschluss: 04.10.2021

Kennen Sie das? Sie kennen ihre Kooperationspartner, ihr Team arbeitet gut zusammen, Sie arbeiten nun schon länger in der Steuerung von Fällen. Und dann kommt dieser Fall daher. Jemand vermutet sexualisierte Gewalt. Ein Kind beginnt sich zu öffnen, aber noch ist nicht klar, um wen es sich beim Beschuldigten handelt.

Und plötzlich steht die Fachkraft-Welt Kopf: Es entstehen Fronten und Spannungen zwischen Kolleg*innen. Kooperationspartner*innen reagieren plötzlich unerwartet emotional und kampflustig. Der eine kann sich gar nicht vorstellen, dass der „sowas getan haben soll“. Die andere möchte sofort das Kind schützen und verspürt Zorn. Da knirscht es in der Zusammenarbeit und am liebsten möchte man ausweichen.

Die Vermutung auf sexualisierte Gewalt und die Hilfe nach sexualisierter Gewalt ist jedoch immer eine Teamaufgabe. Sie kann nur mit mehreren Fachkräften und aus mehreren Perspektiven heraus, gemeistert werden. Wie also kann diese Dynamik konstruktiv genutzt werden? Wofür steht welche Position und wie können diese Erkenntnisse genutzt werden? Und vor allem: wie erhalten sich die kooperierenden Fachkräfte die gute Zusammenarbeit?

Themenschwerpunkte:

- Wiedereinstieg Basiswissen sexualisierte Gewalt
- Innerfamiliärer Missbrauch und seine Psychodynamik
- Das Dreieck Täter-Opfer-Retter und was es mit Fachkräften anstellt
- Selbstreflexion – was löst das Thema in mir aus?
- Spaltung im Team / Spaltung im Helfer*innensystem – Welche Informationen gewinnen wir daraus? Beispiel an Fällen.
- Hilfreiche Arbeitsstrukturen und notwendige Reflexionsräume
- Aufgabe und Ziel von externer Fachberatung

Referentin: Martina Huck

K 36: „Es war doch nur Spaß...!“ Sexuell übergriffiges Verhalten unter Jugendlichen.

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Montag 15.11.2021 von 9.00 – 16.00 Uhr**

Kosten: 120 Euro pro Person

Zielgruppe: Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen der ambulanten und stationären Jugendhilfe, Offene Jugendarbeit, Lehrkräfte

Anmeldeschluss: 29.10.2021

Sexuelle Grenzverletzungen und sexuell übergriffiges Verhalten sind unter Jugendlichen keine Seltenheit.

Ein zentrales Ergebnis der Speak! Studien zum Thema „Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher“ ist u. a., dass jugendliche Gleichaltrige einen großen Risikofaktor für sexualisierte Gewalt im Jugendalter darstellen.

Die Übergriffe reichen von sexistischer Anmache über sexuelle Belästigungen (auch über Social Media) bis hin zur sexuellen Nötigung, Vergewaltigung und Schlimmeres.

Die Konfrontation mit sexuellen Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt von und unter Jugendlichen löst bei Fachkräften oft eine große emotionale Betroffenheit und einen hohen Handlungsdruck aus. Wie kann mit diesen schwierigen Situationen fachlich gut umgegangen werden und was ist bei einer evtl. Vermutungsklärung zu tun.

Dieser Workshop vermittelt Grundlagenwissen zu sexuell übergriffigem Verhalten im Jugendalter und macht mit den Abläufen des § 8a SGB VIII bei Vermutungsklärungen vertraut.

Themenschwerpunkte:

- Sexualität im Jugendalter / Pornographie
- Verschiedene Facetten sexueller Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen (z. B. Anmache, Sexting, Vergewaltigung, Gang Bang etc.)
- Umgang mit sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen (z. B.: wie sprechen wir mit den betroffenen Jugendlichen, mit ihren Eltern, mit der Gruppe, wer muss in der Einrichtung wie handeln, etc.)
- Vermutungsklärung – wie geht das? (Stufen der Vermutung)
- Rechtlicher Rahmen des Ablaufs des §8 SGB VIII bei Vermutungsklärungen
- Ansatzpunkte für die eigene Arbeit/Institution (z. B. Sexualpädagogisches Konzept, Präventionsangebote etc.)

Referentin: Michaela Dressler

K 37: Körpererkundungsspiele (Doktorspiele)/ Übergriffe unter Kindern

Ort: Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45, 73283 Esslingen

Datum: **Dienstag 23.11.2021 von 15.00 – 18.30 Uhr**

Kosten: 60 Euro pro Person

Zielgruppe: Erzieher*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen von Kinderbetreuungen, Offene Jugendarbeit

Anmeldeschluss: 09.11.2021

Körpererkundungsspiele (Doktorspiele) gehören zur sexuellen Entwicklung von Kindern dazu. Schon ab dem Kindergartenalter zeigen Kinder Interesse am eigenen und anderen Geschlecht und agieren in Körpererkundungsspielen ihre Neugierde und ihren Wissensdrang aus. Die Körpererkundungsspiele können sowohl zu Hause, als auch in Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Kinderbetreuungen etc. auftreten. Woran kann man erkennen, ob dieses Spiel ein Körpererkundungsspiel ist, das für alle Beteiligten ok ist, oder ob es sich um einen sexualisierten Übergriff unter Kindern handelt? Wie kann man sowohl bei einem Körpererkundungsspiel, als auch bei einem Übergriff als Fachkraft und als Team gut reagieren?

Der Workshop bietet eine Mischung aus fachlichem Input, Erproben von Gesprächsmöglichkeiten und Reflexion der eigenen Möglichkeiten und der Möglichkeiten des jeweiligen Arbeitsumfelds.

Themenschwerpunkte:

- Was sind Körpererkundungsspiele (Doktorspiele)
- Abgrenzung Körpererkundungsspiele / sex. Übergriffe unter Kindern
- Regeln für Körpererkundungsspiele
- Umgang mit Körpererkundungsspielen
- Handlungsablauf zum Umgang mit Übergriffen unter Kindern: Wie spreche ich mit den jeweiligen Kindern und Eltern? Wen informiere ich wann und wie?

Referentin: Regine Gelsdorf

Referent*Innen



Michaela Dressler

Seit 6 Jahren Beraterin für Kinder- und Jugendliche, Bezugspersonen und Fachkräfte bei Wildwasser Esslingen e.V.,
Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8 SGB VIII
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF),
Traumatherapeutin (KST)



Regine Gelsdorf

Seit 10 Jahren Beraterin für Kinder- und Jugendliche, Bezugspersonen und Fachkräfte bei Wildwasser Esslingen e.V.
Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8 SGB VIII.
Pädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG), Psychotherapeutische Heilpraktikerin,
Traumatherapie



Martina Huck

Seit 10 Jahren Beraterin für Kinder- und Jugendliche, Bezugspersonen und Fachkräfte bei Wildwasser Esslingen e.V. ;
Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8 SGB VIII;
Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Kunsttherapeutin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin, Traumatherapie



Tanja Schneider

Seit 22 Jahren Beraterin bei Frauen helfen Frauen Filder e.V.
Seit 2007 in eigener Praxis tätig
Dipl. Sozialpädagogin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin,
Traumatherapeutin, Stressbewältigungstrainerin



Astrid Keweloh

Arbeitet seit 1999 in eigener psychotherapeutischer Praxis (nach dem Heilpraktikergesetz) und als Coach mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern, Paaren und Familiensystemen.
Ihre Schwerpunkte sind: Depressionen, Burnout, Angststörungen, Traumafolgestörungen, Essstörungen und Methoden zur Stress- Prophylaxe, Stabilisierung und Leistungsoptimierung.
In der Weiterbildung ist sie tätig als Dozentin zu den Themen Lebensfluss- und Timeline-Modell, Hypnotherapie, Energetische Therapie und Yoga sowie als Referentin in Institutionen und Unternehmen.
Ausbildung u.a.: systemische Therapeutin (DGSF), Klinische Hypnose (M.E.G), Hypnosystemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), Ego-State-Therapie (EST-A), Energetische Therapie (EDxTM, F. Gallo), Traumatherapie-Methoden wie EMDR und EMI, Kursleiterin für Yoga (AOL), Kommunikationstrainerin (GFT)

Anmeldung zu den Seminaren

Teilnahmebedingungen:

- Bitte melden Sie sich schriftlich per Mail unter fortbildung@wildwasser-esslingen.de oder per Post bei Wildwasser Esslingen e.V. an. Sie erhalten per Email eine Rückmeldung, ob noch freie Plätze vorhanden sind und eine Rechnung, mit der Bitte den Betrag zu überweisen. Nach Eingang der Seminargebühr sind Sie verbindlich angemeldet.
- Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.
- Die Stornierungsgebühr beträgt 30 Euro und gilt bis 2 Wochen vor Seminarbeginn. Danach wird der gesamte Betrag fällig. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen.
- Falls die Veranstaltung von Seiten der Seminar-Leitung abgesagt werden muss, wird die Teilnehmergebühr erstattet, weitere Ansprüche bestehen nicht.
- Die erfragten Daten werden zum internen Gebrauch verwendet und nicht an Dritte weitergegeben, siehe beigefügte Datenschutzerklärung.

Anmeldung:

Ich erkenne die o.g. Teilnahmebedingungen und das Hygienekonzept an und akzeptiere die Datenschutzerklärung und Verschwiegenheitsverpflichtung und melde mich für folgendes Seminar verbindlich an:

K _____

K _____

K _____

Name, Vorname

Beruf

Tätigkeit

Rechnungsanschrift / Einrichtung, Straße, PLZ, Ort

Tel./Fax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Bankverbindung Wildwasser Esslingen e.V. KSK Esslingen IBAN DE62 611500200010002823